



Wegmarken



Landwirtschaft und Ernährung

Alle städtischen Essensausgabestellen unterstützen die Hersteller und Händler der -möglichst regionalen- Bio-Erzeugnisse und meiden die industriell erzeugten Billigprodukte. Alle Beteiligten sollten an einem offenen Runden Tisch ihr Vorgehen aufeinander abstimmen.

Auch eine Stadt kann mit ihren Verfügungsmöglichkeiten über das Essensangebot in Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Heimen, Kantinen und auf öffentlichen Veranstaltungen ein wirksames Gegengewicht zur klimaschädlichen, oft tierquälerischen, industriellen Landwirtschaft setzen, zumal bereits Alternativen vorhanden sind. Fair-Trade- und Umweltschulen sind bescheidene Anfänge, wie auch die Biomärkte und die Solidarische Landwirtschaft (SOLAWI) Neumünster/Hardebek. (Letztere steht für frische -also ungekühlte-, lokal erzeugte -kaum gereiste-, marktfern verbreitete -also profitminimierte-, nachhaltige und gesunde Bio-Produkte). Solche Nischen sind unbedingt zu fördern. Sie sollen, gemeinsam mit Politik und Verwaltung, an einem für alle Beteiligten offenen Runden Tisch/in einem Ernährungsrat zusammengeführt werden. In Verbindung mit Verbraucherberatung und Aufklärung zur Herausbildung eines kritischen, sozialen, umwelt- und gesundheitsbewussten Käuferverhaltens (Kundenmacht über Sortimentauswahl, Umgang mit Lebensmitteln am Verfallsdatum etc.) könnte/sollte das Neumünsters Beitrag zur Ernährungs- und Agrarwende werden!

Das 'Begärtnern' freier städtischer Flächen durch die Bürger*innen selbst ('Urban Gardening') wird, sofern irgend möglich, unterstützt. Mit dem Programm: 'Essbare Stadt' entsteht eine weitere, frei zugängliche Selbstversorgungsmöglichkeit! Blühsteifen und weitestmöglicher Giftverzicht dienen zusätzlich dem überlebensnotwendigen Artenschutz. Humusreichere Böden, wiedervernässte Moore und neue Aufforstungen können als sogenannte 'CO2-Senken' dem Klimagasausstoß vor allem aus der massenhaften Rindfleisch- und Milchproduktion (in Form von Methan) entgegenwirken. Sie sind deshalb ein weiteres Muss für die Stadt zur Verringerung der klimaschädlichen Gase.